Neues über die Mansfelder Seen.

II.

Neuere Messungen an den Mansfelder Seen haben wiederum einiges Interessante zutage gefördert, was an dieser Stelle auch weiteren Kreisen mitzutheilen uns Pflicht erscheint. Zunächst konnte gelegentlich eines Besuches der Seen am gestrigen Tage festgestellt werden, daß der Wasserspiegel seit dem 4. Juni sich um weitere 9 cm gesenkt hat. Zur genauen Bestimmung dieser Wasserstandsänderungen ist jetzt bei dem Bad Wansleben ein Pegel aufgestellt. Seit dem Februar wird übrigens der Wasserstand des Salziger Sees, auch von der Mansfelder Gewerkschaft sorgfältig beobachtet, und zwar in dem Binderseer, dem nördlichen Anhängsel des Salziger Sees bei Rollsdorf. Nach dortigen Messungen beläuft sich die Gesammtabnahme seit Februar bis zum 14. Juni auf 43 cm, was im Durchschnitt eine Abnahme von 0,4 cm pro Tag ergiebt. In der letzten Zeit hat sich jedoch die Erniedrigung des Seespiegels erheblich schneller vollzogen. Man kann nach den Beobachtungen die mittlere Abnahme pro Tag auf 0,8 cm ansetzen. Nehmen wir an, daß dieser Betrag auch in der folgenden Zeit bestehen bleibt, welcher Annahme allerdings jede thatsächliche Grundlage fehlt, so würde der Salzige See in einem Zeitraum von 2½ bis 3 Jahren vollständig verschwunden sein.

Die Flächenabnahme des Salzigen Sees geht dagegen während der letzten Zeit erheblich langsamer vor sich als früher. Es sind meist nur wenige Meter, um welche der Seeboden frei geworden ist. An manchen Stellen hat allerdings der Streifen trocken gewordenen Landes bereits 50 m erreicht. Welch ist aber eine Verkleinerung noch gar nicht zu bemerken. So zeigt der Binder See, dessen Boden überall sich steil einsenkt, uns ein kaum verändertes Bild. In Zukunft wird die Arealverminderung sich zweifellos noch langsamer vollziehen, denn der Untergrund des Sees fällt in einiger Entfernung vom alten Ufer überall steiler zur größten Tiefe ab. Am Nordufer, wo der Streifen flachen Wassers nur schmal war, ist schon in den letzten Wochen eine wesentliche Verschiebung der Strandlinie nicht wahrzunehmen. Dort ist die Böschung des Untergrundes bedeutend steiler als auf der Südseite. Aus diesen Betrachtungen entnehmen wir den tröstlichen Gedanken, daß das reizvolle Bild einer großen Seefläche auch bei weiterer Verminderung des Wasserstandes uns noch lange erhalten bleibt.

Veränderungen in der Lage des Wasserspiegels haben übrigens auch in früheren Zeiten stattgefunden. Der Betrag derselben hat allerdings niemals die Höhe der diesjährigen Veränderung erreicht. Eine geringe Abnahme muß schon während der letzten Jahre erfolgt sein. Nach allerdings nicht allzu zuverlässigen Merkmalen ist der Wasserspiegel im vorigen Jahre etwas höher gewesen als in diesem Frühjahr, sodaß wir die obige Zahl für die Abnahme seit Februar wohl bis auf 50 cm erhöhen müssen, wenn wir die Erniedrigung seit vergangenem Sommer angeben wollen. Die meisten Berichte über die Aenderungen des Wasserstandes betreffen jedoch Erhebungen desselben. Diese sind lebhafter in der Erinnerung, weil dann die Niederungen überschwemmt worden sind. In Amsdorf zeigte z. B. früher ein alter Fischer eine Stelle am Ufer, wo er in den 30er Jahren sein Boot angelegt haben wollte. Diese Stelle befand sich mindestens 20 m vom Ufer der letzten Jahre entfernt. Von starker Verkleinerung des Sees habe ich nur eine Nachricht finden können. Im Jahre 1842 soll der See ebenfalls so weit abgenommen haben, daß die Salzke trocken lag. Genaueres darüber vermochte ich jedoch nicht in Erfahrung zu bringen. Vielleicht sind einige der Leser in dieser Sache besser unterrichtet.

Von allgemeinerem Interesse dürfte weiter das Ergebniß der neueren Salzgehaltsbestimmungen sein. Es zeigen diese eine entschiedene Abnahme während der letzten Jahre. Eine im Januar 1887 entnommene Probe ergab 0,152 Prozent Salz, eine solche vom September 1890 nur noch 0,130 Proz., und in diesem Jahre fanden sich bei einer Probe nur noch 0,118 Proz. Wir berechnen daraus die jährliche Verminderung für die Zeit 1887—90 zu 0,006 Proz., die von 90—92 zu 0,007 Proz. Es sind das allerdings kleine Zahlen, die aber doch ins Gewicht fallen, wenn man die Größe der Wassermasse berücksichtigt. Dann ergiebt sich nämlich für das letzte Jahr ein Verlust von Salz von über 4 Millionen kg. Wenn sich diese Salzabnahme in demselben Maße fortsetzt, haben wir in 10 bis 15 Jahren statt des salzigen einen wirklich süßen See.

Die Thatsache des allmäligen Süßwerdens ist nicht ohne Bedeutung für die Erklärung der jetzigen Vorgänge. Denn sie beweisen abermals, daß der See seiner unterirdischen Zuflüsse beraubt ist. Diese haben ihm zweifellos bisher das Salz zugeführt. Jetzt, wo die unterirdischen Quellen versiegt sind, wird er nur noch durch Süßwasser gespeist, das durch die Weida ihm zufließt. Wir glauben nun ferner hierin einen neuen Beweis dafür zu finden, daß wir es in der Abnahme des Sees nicht mit einem direkten Durchbruch zu den Schächten zu thun haben. Wäre dies der Fall, so würden die Salzquellen nur zu versiegen brauchen und bei der verminderten Wassermasse müßte sich der Salzgehalt eher vermehren als vermindern. Aus dem Umstand, daß auch schon seit 1887 eine Verjüßung vor sich gegangen ist, müssen wir nun weiter nothwendig schließen, daß die diesjährige Katastrophe schon in den letzten Jahren vorbereitet gewesen ist, was ja allerdings auch aus der seit Jahren bemerkbaren Abnahme des Grundwassers hervorgeht.

Der Süße See, dem wir bisher noch keine Beachtung geschenkt haben, hat übrigens ebenfalls eine Erniedrigung des Seespiegels erfahren. Allein dieselbe ist sehr gering und beträgt noch keine 10 cm. Eine Aenderung der Wasserverhältnisse scheint hier nur in soweit vor sich gegangen zu sein, als sich der oberflächliche und unterirdische Zufluß auch hier erheblich vermindert hat. Der Abfluß zum Salzigen See führt nur sehr geringe Wassermengen, sodaß die Mühle in Rollsdorf nur vorübergehend nach tagelanger Stauung des Wassers zu arbeiten vermag.

Daß sich der Spiegel des Süßen Sees nicht in gleichem Maße senkte wie der des Salzigen, dürfte vielen befremdend erscheinen. Indeß erklärt das sich wohl am einfachsten daraus, daß wir uns diesen See als ein abgeschlossenes Becken zu denken haben, während der Salzige See durch die früher aufgezählten Einbrüche gewissermaßen Löcher erhalten hat, durch welche er leichter in die tiefen Schichten abfließen kann. Wenn auch gegenwärtig der Süße See noch keine Wasserstandsänderung zeigt, so kann dieselbe doch jeden Augenblick eintreten. Jedenfalls wird sich auch in ihm die unterirdische Wasserentziehung noch einmal geltend machen.

Zum Schluß möchten wir uns in betreff der gegenwärtigen Witterungsverhältnisse in der Umgebung der Mansfelder Seen noch eine Bemerkung gestatten, die zugleich einen Punkt aus unserer frühern Mittheilung etwas ergänzen soll. Wir hatten dort gesagt, daß die Verdunstung des Wassers den oberflächlichen Zufluß kaum übertreffen werde. Damit soll aber nicht behauptet sein, daß die große Trockenheit dieses Frühjahres und besonders der letzten Zeit nicht ebenfalls die Zuflüsse des Sees vermindert, sowie die Höhe des Grundwasserspiegels herabgedrückt haben könne. Es herrscht in der That in jener Gegend zur Zeit große Trockenheit; der Bauer sehnt sich nach Regen. Daß diese Verhältnisse die Abnahme des Wassers in den Seen beschleunigen, möchten wir nicht bezweifeln. Indeß reichen sie nicht hin, die Gesammterscheinung zu erklären.

Dr. Willi Ule.

Halle und Umgegend.

Halle, 17. Juni.

— Zur Vorbereitung der Veranlagung der Gewerbesteuerklassen I und II, zur Ergänzung und Berichtigung der anderweitigen Veranlagungsmaterialien und um eine Uebersicht über die den Gewerbesteuerklassen I und II zu überweisenden Gewerbebetriebe und Gewerbetreibenden zu gewinnen, ist auf Anordnung der Königl. Regierung zu Merseburg eine Nachweisung der Gewerbetreibenden aufzustellen, deren Jahreseinkommen aus Handel oder Gewerbe 15,000 M. oder mehr beträgt oder die ein Anlage- oder Betriebskapital im Werthe von 150,000 M. und mehr haben. In dem betreffenden Rundschreiben wird über die Gewerbesteuerpflichtigkeit und Gewerbesteuerfreiheit der verschiedenen erwerbenden Thätigkeiten gesagt: Der Besteuerung nach dem Gewerbesteuergesetze vom 24. Juni 1891 unterliegen nach § 1 desselben die in Preußen betriebenen stehenden Gewerbe. Zum stehenden Gewerbe gehört in steuerlicher Hinsicht jeder Gewerbebetrieb, welcher nicht nach den bestehenden Bestimmungen als Gewerbebetrieb im Umherziehen in Bezug auf die Besteuerung zu behandeln ist. Eine nähere Begriffs-Bestimmung darüber, was als „Gewerbe" anzusehen sei, ist in dem neuen Gewerbesteuergesetz ebenso wenig, wie in dem frühern oder in der Gewerbeordnung enthalten. Es bewendet in dieser Beziehung bei den durch bisherige Entscheidungen Festgestellten. Bei einem auf die Erzielung von Einnahmen (Erwerb) gerichteten Geschäftsunternehmen macht es regelmäßig keinen Unterschied, ob dabei zugleich oder schließlich wohlthätige oder gemeinnützige Zwecke verfolgt werden (cfr. jedoch § 3, Nr. 4 und al. 3 l. c.). Der Besteuerung sind jedoch nicht, wie seither, nur bestimmte Gattungen von Gewerben, welche zu den bisherigen Steuerklassen für Handel, Gast-, Schank- und Speisewirthschaft ꝛc. gehören, sondern die Gewerbe aller Gattungen unterworfen. Dieser Ausdehnung der Besteuerung auf bisher nicht besteuerte Gewerbegattungen stehen jedoch anderseits bedeutende Einschränkungen der Steuerpflichtigkeit gegenüber. — Durch die §§ 3, 4 und 5 des Gewerbesteuergesetzes sind zahlreiche Betriebe von der Gewerbesteuer befreit. Durch § 7 l. c. sind alle Betriebe, bei denen weder der jährliche Ertrag 1500 M. noch das Anlage- und Betriebskapital 300 M. erreicht, abgesehen von den der Betriebssteuer unterliegenden Gewerbebetrieben (§§ 59 u. flgd. l. c.) von der Gewerbesteuer befreit. Vorbehaltlich dieser Befreiungen unterliegen in Zukunft der Besteuerung auch solche Gewerbearten, welche nach der ganzen Einrichtung der bestehenden Steuerklassen oder nach besondern durch das neue Gesetz aufgehobenen Vorschriften von der Besteuerung nicht betroffen wurden. Als Beispiele hierfür werden genannt: mit Dampf, Elektrizität ꝛc. betriebene Straßenbahnen, die Unternehmer von Bauten, auch wenn sie weder selbst Lieferungen unternehmen noch sich bei der Ausführung handwerksmäßiger Arbeiten oder als Fuhrleute betheiligen, die gewerbsmäßige Veranstaltung von Schaustellungen und Lustbarkeiten aller Art, z. B. von Zoologischen Gärten, Menagerien, Panoptiken ꝛc., Konzert- und Theaterunternehmer, Aussteller von Gemälden, Panoramas und sonstigen Kunstwerken und dergl., Eisbahnpächter, Versicherungsagenten, nicht landwirthschaftliche Brennereien ꝛc.

— In der gestrigen Vierteljahrsversammlung des hiesigen Haus- und Grundbesitzer-Vereins machte der Vorsitzende, Hr. Maurermstr. Hildebrandt, zunächst Mittheilung darüber, was bisher der Vorstand hinsichtlich der geplanten Errichtung einer Haftpflichtversicherung für Hausbesitzer gethan hat. Nachdem sich die hiesigen kommunalen Vereine bereits mit der Frage beschäftigt hätten, könne es scheinen, als ob der Hausbesitzerverein, den die Sache vor allem angehe, sich einer Vernachlässigung schuldig gemacht habe. Dem sei aber nicht so; der Vorstand habe sich, als Gerichtsentscheidungen die Errichtung einer Haftpflichtversicherung näherrückten, ohne Verzug mit dieser Frage beschäftigt; auch bei einer Reihe von Nachbarvereinen und endlich beim Verbande der Grundbesitzervereine eine gemeinsame Versicherung angeregt. Nachdem eingehende Erörterungen vorhergegangen, hätten die Hausbesitzervereine den bestehenden Vertrag mit der Stuttgarter Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft als günstigste, wenn nicht einzig mögliche Lösung erachten müssen. Nun wäre man neuerdings in Leipzig zur Gründung einer örtlichen Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft übergegangen. Einige Vorstandsmitglieder hätten auch bereits bei der leipziger Geschäftsstelle persönlich Erkundigungen eingezogen. Das Ergebniß derselben müsse es rathsam erscheinen lassen, in Halle es bei dem Vertrage mit der stuttgarter Gesellschaft bewenden zu lassen. Von preußischen Städten habe Magdeburg seit einiger Zeit die Absicht, einen Haftpflichtversicherungsverein zu gründen. Nach mündlicher Auskunft des lebhaft für den Plan eintretenden Vorstehers des dortigen Hausbesitzervereins habe man aber bisher nichts weiter erreicht, als daß die königl. Regierung vor Genehmigung des Vereins die Aufbringung eines Kapitals von 200,000 M. fordert. Der Verein hat diese Summe noch nicht verfügbar. Unterhandlungen wegen Ermäßigung der Forderung sind ergebnißlos gewesen. Der Geschäftsführer des hiesigen Vereins, Hr. Bankagent Sommer erbrachte auf Grund gesammelten Materials zu den Ausführungen des Vorsitzenden Einzelheiten und legte die Höhe der Prämiensätze sowie die Nachzahlungsverpflichtung, welche in Leipzig besteht, im Verhältniß zu den stuttgarter Forderungen zahlenmäßig dar. Die Versammlung ging schließlich über die Angelegenheit zur Tagesordnung über. Sodann wurde beschlossen, den Verbandstag deutscher Hausbesitzervereine in Hamburg durch 2 Vertreter zu beschicken, deren Wahl dem Vorstande überlassen wird. (In einer der Vereinssitzung angeschlossenen Vorstandssitzung sind hierzu die Herren Hildebrandt und Sommer bestimmt.) Der Dritte kommunale Bezirksverein regte in einem Schreiben die Besprechung der Kommunalsteuerfrage an, worauf der Hr. Vorsitzende erwidern konnte, daß diese Angelegenheit bereits auf die Tagesordnung des Verbandstages gesetzt ist, auch schon schriftliche Abhandlungen der Berichterstatter vorliegen. Beiläufig wurde die vom Parochialverbande beschlossene Kirchensteuer in Höhe von 6½ Proz. nach Lage der Verhältnisse als über die Bedürfnisse hinausgehend bezeichnet. Zum Schlusse kam noch zur Sprache, daß die Uebernahme der Unterhaltung der Bürgersteige durch die Stadt nahe bevorsteht, da die Trottoirkommission jetzt das zur Uebernahme erforderliche Kapital annähernd aufgespart hat, und daß die von der Polizei-Verwaltung jetzt in größerem Umfange erlassenen Aufforderungen zu ordnungsmäßiger Herstellung schadhaft gewordener Bürgersteige damit im Zusammenhange stehe, da die Stadtgemeinde selbstverständlich nur gute Bürgersteige übernehmen werde.

Gerichtsverhandlungen.

Vom Kartoffeldiebstahl zum Landfriedensbruch.

Halle, 17. Juni. [Orig.-Ber.] Gestrige Schwurgerichtssitzung. Als Angeklagte erschienen vor Gericht der Dachdecker Otto August Müller, 36 Jahre alt, der Arbeiter Friedrich Mertins, 33 Jahre alt, der Arbeiter Otto Adolf Tornauer, 19 Jahre alt, der Schmiedegeselle Albert Wesemeyer, 27 Jahre alt, der Arbeiter Karl Kirste, 66 Jahre alt, die verehel. Arbeiter Wilhelmine Kaule, geb. Brandt, 42 Jahre alt, die unverehel. Marie Rapsilber, 16½ Jahre alt und der Kalkträger Ewald Siebert, 17½ Jahre, sämmtlich von hier bezw. hier wohnend. Außer Tornauer, der zweimal wegen Diebstahls und Kirste, der sehr oft wegen Diebstahls und anderer Vergehen vorbestraft ist, sind die Angeklagten bisher unbescholten. Alle Betheiligten wohnen in der Umgegend eines Ackergrundstückes in hallescher Feldmark, zwischen Böllberger- und Wörmlitzerstraße, das vom Pächter des Stadtgutes, Landwirth Schramm, bewirthschaftet wird und zur Zeit der unter Anklage stehenden That als Kartoffelfeld diente. Es wurde den Angeklagten zur Last gelegt, am Morgen des 18. Okt. v. J. aus jenem Acker gemeinschaftlich Kartoffeln entwendet und weiter an der öffentlichen Zusammenrottung einer Menschenmenge, die mit vereinten Kräften Gewaltthätigkeiten gegen Personen beging, theilgenommen zu haben (einfacher Landfriedensbruch), was betreffs des Müller, Mertins, Wesemeyer und der Frau Kaule unter dem erschwerenden Umstande der Rädelsführerschaft, betreffs des Tornauer, Siebert und der Rapsilber unter dem erschwerenden Umstande des Begehens von Gewaltthätigkeiten gegen Personen geschehen sein sollte und so qualifizirten Landfriedensbruch bildete. Müller und Mertins räumten ein, Kartoffeln auf erwähntem Acker gestoppelt, sich aber dazu für berechtigt gehalten zu haben, da der Gutspächter Schramm am Tage vorher mehreren Kindern beim Lohnauszahlen die Erlaubniß zum Kartoffelstoppeln ertheilt habe. Tornauer behauptete, gar nicht dabei gewesen zu sein, sondern am fraglichem Sonntage in der Zuckersiederei gearbeitet zu haben. Wesemeyer erklärte, nur einige am Wege gefundene Kartoffeln an sich genommen zu haben, die sonst zertreten worden wären; Kirste gab an, gar keine Kartoffeln genommen zu haben, was Siebert und die Rapsilber ihrerseits ebenfalls behaupteten, während Frau Kaule einräumte, sich am Stoppeln betheiligt zu haben. Die gegen die Feldhüter Stolze und Wachsmuth durch Steinwürfe verübte gewaltthätige Ausschreitung stellten die Angeklagten in Abrede und erklärten vielmehr, von den Feldhütern angegriffen worden zu sein, die namentlich die Frauen gemißhandelt hätten. Das Werfen mit Steinen oder Erdklumpen habe den beiden Hunden gegolten, die von den Feldhütern auf die Leute gehetzt worden wären. Frau Kaule behauptete, vom Feldhüter Wachsmuth an ihrem Tragkorbe gezerrt und mit einem Stock auf den Arm geschlagen, sowie von seinem Hunde angefallen worden zu sein, der ihr den Rock zerrissen habe, weshalb sie in der Nothwehr den Wachsmuth durch einen Schlag ins Gesicht abzuwehren getrachtet habe. Zum Kartoffelstoppeln sei sie aus Noth veranlaßt worden, weil ihr Mann damals seit 15 Wochen keine Arbeit gehabt und sie 6 Kinder (jetzt 7) zu ernähren habe. Mit Steinen geworfen zu haben, stellte Frau Kaule in Abrede; nach dem Feldhüterhunde habe sie mit einem Erdklotz geworfen. Bei den Drohungen gegen die Feldhüter erklärten Müller, daß er auf des Feldhüters Stolze Androhung, mit dem Revolver zu schießen, sich veranlaßt gesehen, mit seiner Kartoffelhacke zu drohen; seine gesammelten Kartoffeln habe er auf die Aufforderung der Feldhüter wieder hingeschüttet. Martins beschuldigte die Feldhüter Stolze und Wachsmuth, die Frauen gemißhandelt zu haben; Drohungen ausgestoßen zu haben, leugnete er mit dem Bemerken, 5 Monate bereits unschuldig in Untersuchungshaft zu sitzen. Wesemeyer leugnete die ihm zur Last gelegte, gegen den Feldhüter Stolze geäußerte Drohung: „Einen schießt du nur, dann ist es dein Letztes"; er habe nur gesagt: „einen nur kann er schießen." Der am wenigsten beschuldigte Kirste soll die Menge durch die Worte aufgereizt haben: „Immer feste! Das muß werden wie 48!" — was er mit dem harmlosen Wortlaut geäußert haben wollte: „Na, fest einmal, das ist ja bald wie 48, wo ich Soldate war." Ueber den wirklichen Sachverhalt sollte nun die Beweisaufnahme Klarheit schaffen, wozu die Vernehmung von 25 Zeugen angeordnet war. Als Hauptbelastungszeugen traten die Feldhüter Stolze und Wachsmuth und der 14jährige Albert Meinhardt, der vom Gutspächter Schramm als zeitweiliger Wächter seines Kartoffelackers angestellt gewesen war, auf. Aus den Bekundungen dieser Zeugen ergab sich, daß zum Kartoffelstoppeln auf jenem Acker, der damals noch nicht völlig abgeerntet war, Hr. Schramm keine Erlaubniß gegeben, vielmehr das Stoppeln streng untersagt hatte. Dessenungeachtet waren fortwährend Kartoffeln unbefugter Weise herausgeholt und fortgeschleppt worden, was an erwähntem Sonntage bereits früh ½5 Uhr begonnen hatte und zwar von einer großen Anzahl Personen, meist Frauen und Kindern. Das Erscheinen der beiden Feldhüter und zweier Arbeiter vom Stadtgute hatte die Leute keineswegs zur Einstellung ihrer unerlaubten Arbeit zu bestimmen vermocht, sondern war vielmehr Anlaß zu gewaltthätigen Ausschreitungen geworden, die nach den Schilderungen der Feldhüter ziemlich bedenklichen Charakter gehabt. Friedliche Menschenmenge soll 150 bis 200 Personen stark gewesen sein, nach Angabe von Polizeibeamten sogar mindestens 300 Personen, gegen welche die beiden Feldhüter nichts auszurichten vermocht hatten. Selbst die Herbeiholung polizeilicher Hilfe ist erst nach länger als 3 Stunden, gegen 8 Uhr früh, möglich gewesen, wobei die Menschenmenge das Erscheinen dreier Polizeibeamten mit lautem Geschrei und Hohnrufen begrüßt hat. Sehr belastet durch die Zeugenaussagen wurden namentlich Mertins, Wesemeyer, Frau Kaule und Tornauer, nächstdem Müller, etwas weniger Siebert nebst der Rapsilber. Betreffs Wesemeyer's kam heraus, daß er mit einer Selterwasserflasche voll Branntwein seine Genossen in der Menge traktirt und so zur Aufregung noch mehr beigetragen hatte. Tornauer's versuchter Alibibeweis mißlang und aus der Vernehmung der Entlastungszeugen kam wenig Bemerkenswerthes zutage. Es mußten aber doch wohl noch manche unermittelte Personen betheiligt gewesen sein, denen nur keine Betheiligung am Landfriedensbruche nachzuweisen gewesen; diese sind inzwischen wegen Felddiebstahls bestraft worden. Frau Kaule war insofern erheblich belastet, als sie mit ihrem Holzpantoffel dem Feldhüter Wachsmuth stark ins Gesicht geschlagen und von einem Erdhaufen herab eine Rede an die Menge gehalten hatte mit der Mahnung an die Männer, doch nicht feige zu sein und sich nicht von den Frauen beschämen zu lassen. Sie entschuldigte sich aber mit Nothwehr, in der sie sich angeblich befunden und daß sie nur die Schimpfreden der Feldhüter erwidert habe. Ueber letztern Punkt äußerten sich Müller und Mertins in ähnlicher Weise mit der Angabe, daß die Sache gar nicht so schlimm geworden sein würde, wenn die Feldhüter glimpflicher aufgetreten wären. Polizeilicherseits ward Feldhüter Stolze als gewissenhafter Beamter und praktischer Mann im Dienst geschildert, weniger gut beleumundet der Feldhüter Wachsmuth, der sich aber gegen die Verdächtigung seitens einer Zeugin, daß er selbst Kartoffeln von einem Acker entwendet habe, mit hohen Betheuerungen verwahrte. Ein Schutzzeuge, Maurer Bosse, der den Angeklagten Müller entlasten sollte, wurde wegen Verdachts der Theilnahme unvereidigt vernommen, während ein anderer Entlastungszeuge Belastendes aussagte. Die gestellten Schuldfragen bezogen sich auf gemeinschaftlich verübten Felddiebstahl und auf Landfriedensbruch unter erschwerenden Umständen, nämlich: Rädelsführerschaft bezw. Verübung von Gewaltthätigkeiten gegen Personen. Bei Siebert und der Rapsilber mußte wegen jugendlichen Alters noch die Frage gestellt werden, ob diese Angeklagten die zur Erkenntniß der Strafbarkeit ihrer Handlungen erforderliche Einsicht besessen; außerdem kamen noch hinzu die Fragen nach mildernden Umständen, so daß insgesammt 27 Fragen zu berathen waren. Der Staatsanwalt beantragte, nur Kirste und die Rapsilber von der Anklage des Felddiebstahls freizusprechen und betreffs des Landfriedensbruchs nur der Rapsilber mildernde Umstände zuzubilligen. Es sei ein höchst betrübendes Bild, das da aus dem Stadtviertel des äußersten Südwesten hier entrollt worden, indem man es mit Volkskreisen zu thun habe, welche die Lehren der Sozialdemokratie in die Wirklichkeit zu übersetzen versuchten. Gewisse Anschauungen in unsern Volkskreisen hätten dazu geführt, daß eine geringe Achtung vor fremdem Eigenthume Platz gegriffen habe. Der vorliegende Fall sei derartig, daß in einer Zeit, wo sozialdemokratische Anschauungen sich breitmachen bestrebten, energisch eingeschritten werden müsse, um solchen Bestrebungen entgegenzuwirken. Die Vertheidiger versuchten, theils den Landfriedensbruch, theils die erschwerenden Umstände zu widerlegen unter Hervorhebung der Milderungsgründe, die in der Nothlage der Angeklagten bei der damals begonnenen Theuerung der Lebensmittel und auch in dem Um-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18920617044/fragment/page=0001

stande liegen dürften, daß die Angeklagten sich der Folgen ihrer Handlungsweise nicht bewußt gewesen. Ein abschreckendes Beispiel durch harte Bestrafung zu statuiren, darauf komme es vorliegendenfalls doch nicht an, sondern lediglich um Beurtheilung der That der Angeklagten unter Berücksichtigung der obwaltenden Umstände. Die Berathung der Geschworenen dauerte eine Stunde und der Wahrspruch lautete wie folgt: gegen Müller, Mertins, Wesemeyer, Kaule und Siebert auf Schuldig des gemeinschaftlichen Felddiebstahls, gegen Müller, Mertins, Wesemeyer, Frau Kaule, Tornauer und Napsilber auf Schuldig des qualifizirten Landfriedensbruchs unter Verneinung mildernder Umstände bei Mertins, Wesemeyer, Frau Kaule und Tornauer, während dem Müller mildernde Umstände zugebilligt und bei der Napsilber wie dem Siebert (letzterer schuldig des einfachen Landfriedensbruchs) die erforderliche Einsicht in die Erkenntniß der Strafbarkeit ihrer Handlung verneint, der alte Kirste aber nichtschuldig erklärt wurde. Der Staatsanwalt beantragte gegen Müller 1 Monat Haft und 1 Jahr Gefängniß, gegen Mertins 1 Monat Haft und 2 Jahre Zuchthaus nebst 5 Jahren Ehrverlust, gegen Wesemeyer 1 Monat Haft und 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus nebst 5 Jahren Ehrverlust, gegen Frau Kaule 1 Monat Haft und 2 Jahre Zuchthaus nebst 5 Jahren Ehrverlust, gegen Tornauer 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust, gegen die Napsilber Ueberweisung in eine Besserungsanstalt, ebenso gegen Siebert und gegen diesen noch 1 Monat Haft wegen des Felddiebstahls, für Kirste Freisprechung. Der Gerichtshof erkannte wie folgt: gegen Müller 2 Wochen Haft und 9 Monate Gefängniß, wovon die Haft und 1 Monat durch Untersuchungshaft als verbüßt zu erklären; gegen Mertins 2 Wochen Haft und 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus, wovon 4 Monate als verbüßt zu erklären; gegen Wesemeyer 2 Wochen Haft und 1 Jahr Zuchthaus; gegen Frau Kaule 2 Wochen Haft und 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus; gegen Tornauer 1 Jahr Zuchthaus unter Abrechnung von vier Monaten Untersuchungshaft; gegen Siebert eine Woche Haft; für Kirste und die Napsilber auf Freisprechung. Siebert und die Napsilber sollen ihren Familien überwiesen werden. Die zu Zuchthaus Verurtheilten erhielten (außer Tornauer) noch je 3 Jahre Ehrverlust judizirt. Erst 9¼ Uhr Abends war, unter Einschluß einer einstündigen Pause, die Verhandlung zu Ende. Bei der Urtheilsverkündigung gab es auf der Anklagebank viel Wehklagen und im Zuhörerraume nicht wenig Bestürzung.

Leipzig, 16. Juni. [Orig.-Ber.] Vom Landgericht Chemnitz ist am 24. März der sozialdemokratische Redacteur Walter Viktor May in Chemnitz unter Einschluß einer ihm früher auferlegten Gefängnißstrafe von 1 Jahr 3 Monaten wegen Vergehens gegen die §§ 166, 111 und 131 des Str.-G.-B. zu 1 Jahr 10 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Die zuletzt verhandelte Anklage bezog sich nur auf den § 131, und zwar sollte der Angeklagte Staatseinrichtungen dadurch verächtlich gemacht haben, daß er in einem zu Anfang Februar im „Chemnitzer Beobachter" veröffentlichten Aufsatz „Freuden des Kasernenlebens" den Unteroffizier- und Offizierstand in sehr scharfer Weise kritisirte. Er hatte den bekannt gewordenen Erlaß des Prinzen Georg als eine amtliche Bestätigung dessen bezeichnet, was längst bekannt sei, nämlich daß derjenige, der in des Königs Rock gesteckt werde, meistens geistig gebrochen und als moralisch verkommen wieder in das bürgerliche Leben zurückkehre. Die Unteroffiziere und Offiziere würden in dem Artikel als die scheußlichsten Bestien in Menschengestalt bezeichnet ꝛc. Die vom Angeklagten eingelegte Revision kam heute vor dem dritten Strafsenate des Reichsgerichts zur Verhandlung. Der Reichsanwalt, Dr. Lippmann beschränkte sich darauf, die Verwerfung der Revision zu beantragen, da ein Rechtsirrthum in dem Urtheile nicht zu finden sei. Das Reichsgericht verwarf sodann aus demselben Grunde das Rechtsmittel. — Ferner erschien mit zwei Strafsachen in heutiger Sitzung des ersten Strafsenats vom Reichsgericht ein anderer sozialdemokratischer Redacteur, Nikolaus Lingweiler von der „Elberfelder Freien Presse" und der in Krefeld erscheinenden „Niederrheinischen Volkstribüne". In der ersten Sache hatte der Angeklagte, wie auch soweit derselbe in erster Instanz freigesprochen worden war, der Staatsanwalt Revision eingelegt. Das Reichsgericht verwarf beide Revisionen, wie auch die des Angeklagten und eines Mitangeklagten, des Kravattenfabrikanten Karl Wesch, in der zweiten Sache.

Dessau, 16. Juni. [Orig.-Ber.] Vor dem Schwurgerichte wurde heute zunächst gegen den 20jährigen Arbeiter Paul Richter aus Bernburg wegen Widerstandes gegen einen Forstbeamten und Körperverletzung verhandelt und Angeklagter zu einer Zuchthausstrafe von 1½ Jahren und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre verurtheilt. — Der frühere Getreidehändler, jetzige Arbeiter Franz Kirchhoff und dessen Ehefrau aus Roßlau war wegen Verbrechens, bezw. Vergehens gegen die Konkursordnung angeklagt. K. betrieb in Roßlau ein Getreidegeschäft, geriethin Juni d. J. in Zahlungsschwierigkeiten und am 4. Juli 1891 ist über sein Vermögen das Konkursverfahren eröffnet. K. war angeklagt, dadurch gegen § 211 der Konkursordnung verstoßen zu haben, daß er am 28. Juni v. J. einen Theil seiner Habe und seiner Außenstände an einen seiner Gläubiger verkaufte, bezw. cedirte, obwohl er seine Zahlungsunfähigkeit kannte. Der verehel. K. wird zur Last gelegt, sich dadurch des Verbrechens gegen § 212 der K.-O. schuldig gemacht zu haben, daß sie im Jahre 1891 Vermögensstücke ihres Mannes verheimlicht und bei Seite geschafft habe K giebt die ihm zur Last gelegte Strafthat zu, die verehel. K. bestreitet diese, muß aber zugeben, daß sie am 13. Dezbr. v. J. an ihren Bruder, der mit einer Hypothekforderung von 1200 M. im Konkursverfahren ausgefallen war, den Betrag von 540 M. gezahlt hat, „damit er wenigstens etwas von seinem Gelde habe". Dieses Geld rühre aber nicht aus dem Geschäft ihres Mannes her, vielmehr habe sie dasselbe von einem Herren in Dessau, mit dem sie bereits seit Jahren intim verkehre (!), dessen Name ihr aber unbekannt sei, zur Gründung einer neuen Existenz erhalten. Die Geschworenen sprachen das Schuldig in Gemäßheit der Anklage aus und K. wurde zu einer Gefängnißstrafe von 2 Monaten, welche jedoch als durch die Untersuchungshaft verbüßt erachtet wird, und die verehel. K. zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahre und 3 Jahre Ehrverlust verurtheilt. Die Frau wurde nach Schluß der Verhandlung wegen Fluchtverdachts in Haft genommen.

Korneuburg, 15. Juni. Der wegen Mordes seiner Schwester angeklagte Landwirth Karl Schuster aus Wullersdorf wurde von den Geschworenen mit 9 gegen 3 Stimmen zum Tode durch den Strang verurtheilt.

Provinzial-Nachrichten.

Halberstadt, 16. Juni. [Orig.-Mitth.] Die allgemeine Volksschullehrer-Konferenz am hiesigen Seminare wird am 8. Aug. unter Vorsitz des Hrn. Seminardirektors Dr. Hirt abgehalten werden. Auf der Tagesordnung steht u. a. eine Probelektion, sowie ein Vortrag des Hrn. Seminarlehrers Heinemann über: „Die Gliederung der Volksschule nach Jahrgängen, Klassen und Abtheilungen." — Der hiesige Bezirksverein des Allgemeinen Deutschen Jagdschutzvereins, welcher in den ihm zugehörigen drei Kreisen Halberstadt, Oschersleben und Wernigerode 118 Mitglieder zählt, hat seit Neujahr für Anzeigen von Wildfrevel folgende Prämien verliehen: Gendarm Meuschke in Wernigerode 50 M. und 20 M. und einen Ehrensäbel mit Widmung, Arbeiter Kiel und Müller hier je 7.50 M., Polizeisergeant Ernst-Osterwieck einen Revolver mit Widmung, Gendarmen Kersten hier 15 M., Steinmann-Oschersleben 30 M. und Schwingel-Wernigerode 30 M.

Nordhausen, 16. Juni. [Orig.-Mitth.] In gestriger Stadtverordnetensitzung wurde abermals ein von dem Gesundheitsausschusse des hiesigen Lehrervereins gestellter Antrag auf Einrichtung eines Volksschulbrausebades berathen. Dasselbe würde einen Kostenbetrag von 8000 M. erfordern. Man beschloß, vor weiterem nach dieser Richtung den Gang der Verhandlungen über die Erbauung eines neuen öffentlichen Bades abzuwarten, und den Antrag dem Magistrate zu den Badeakten zu überweisen. Aus der Abfindungssumme, welche bei dem vor 10 Jahren erfolgten Ausscheiden der Stadt aus dem Landkreise der letztere an erstere zu zahlen hatte, ist noch ein Betrag von rund 5500 M. vorhanden. Derselbe soll zu außerordentlichen Trottoirlegungen in verschiedenen Theilen der Stadt verwendet werden. Nachdem bereits den beiden Volksschulen zur bessern Ausstattung ihrer Bibliotheken eine außerordentliche Zuwendung von 300 M. aus Sparkassenüberschüssen gewährt worden ist, wird auch der Mittelschule zu gleichem Zwecke ebendaher ein Betrag von 200 M. überwiesen. Einstimmig wurde dann noch beschlossen, den Magistrat zu ersuchen, wenn irgend möglich, ein Magistratsmitglied für die freie hiesige Amtsanwaltsstelle nicht vorzuschlagen, da die städtischen Beamten auf das Rathhaus gehörten und nicht auf das Gericht.

Burg, 16. Juni. [Orig.-Mitth.] Die hiesigen evangelischen Gemeinden von Unser Lieben Frauen und St. Nikolai haben am Sonntag das Fest ihres 350jährigen Bestehens gefeiert. Trinitatis 1542 ist in beiden Gemeinden die erste evangelische Predigt gehalten und das Abendmahl zum ersten mal in evangelischer Weise gefeiert worden. Während die Reformation in Magdeburg bereits im Jahre 1524 Eingang gefunden hatte, haben die umliegenden kleinern Städte wie Burg, Kalbe noch längere Zeit an dem römischkatholischen Wesen festgehalten. Mit Einführung der evangelischen Lehre ist das Schicksal unserer Stadt mit dem Wohl und Wehe Magdeburgs verflochten worden. Im 30jährigen Kriege, da Kaiserliche und Schweden auf ihren Durchzügen hier ihr arges Wesen trieben, sind alle Urkunden vernichtet worden, welche sich auf das erste evangelische Gemeindeleben in Burg beziehen. Erst von 1665 an finden sich in den Archiven der Gemeinde wieder dürftige Aufzeichnungen vor, welche indeß meist äußere Angelegenheiten betreffen. Auf die Bedeutung des Tages wurde in den Predigten am vergangnen Sonntage in den betr. Gemeinden hingewiesen.

Kösen, 16. Juni. [Orig.-Mitth.] An dem Neubau unserer Saalbrücke wird mit großem Eifer gearbeitet und zwar auch bei Nacht. Die Stadtverwaltung hat in entgegenkommender Weise die Baustelle in den Straßenkreis ihrer elektrischen Straßenbeleuchtung eingefügt. Vorausgesetzt, daß die Stahl- ihre natürlichen Grenzen nicht überschreitet, hofft man noch im Laufe dieses Herbstes mit den Hauptpfeilern über den Wasserspiegel zu kommen. Vorsichtig, wie sie nun einmal sind, ist seitens der Bauleiter zwar keinerlei Erklärung über die Dauer der Bauzeit zu erlangen, indessen hört man von Leuten „die es wissen können", daß etwa zu Anfang 1894 das stattliche, in hartem Sandstein aufgeführte Bauwerk seinem „vermittelnden Berufe" wird übergeben werden können.

Merseburg, 16. Juni. [Orig.-Mitth.] Auf der Lauchstädter Straße unweit Meuschau ereignete sich heute nachmittag ein Unglücksfall, der wieder einmal auf leichtfertiges Umgehen mit einer Schußwaffe zurückzuführen ist. Der elfjährige Sohn eines Arbeiters von dort hatte von seinem Vater einen Revolver erhalten, um damit die Vögel von den Kirschbäumen abzuwehren, deren Anhang jener dort gepachtet hat. Als der Knabe die Waffe auf einen Staar richten wollte, entlud sich plötzlich ein Schuß und die Schrotladung ging dem Knaben in die linke Hand, so daß der Verletzte in die hallesche Klinik gebracht werden mußte.

Erfurt, 16. Juni. [Orig.-Mitth.] Zum heutigen Fronleichnamsfeste fand auf dem Friedrich Wilhelmsplatze eine große feierliche Prozession statt. Viele Tausende von Personen füllten den Platz und umstanden dicht die aufgebauten drei Altäre. Da während des ganzen Tages Andacht im Dome war, wird die weltliche Nachfeier am 29. d., den Tage Peter und Paul, abgehalten. — In dem benachbarten Orte Möbisburg scheint es schwer zu sein, einen geeigneten Schulzen zu finden. Nachdem Schulze Leder in einem Steinbruche verunglückt und kurz darauf der neugewählte Schulze Habermann an der Influenza gestorben war, wählte man den Laudwirth Gräser zum Ortsoberhaupt. Dieser wurde vom Landrath nicht bestätigt, worauf man den ältesten Schöppen Heinemann zum Schulzen wählte. Aus formellen Gründen ist auch dieser nicht bestätigt worden, sodaß demnächst wieder eine Wahl anberaumt werden muß.

Wipper, 16. Juni. [Orig.-Mitth.] Die Feldbesitzer haben wieder über empfindlichen Schaden zu klagen, den die aus den Forsten austretenden wilden Schweine auf den Feldern, namentlich auf den Kartoffeläckern, anrichten.

— Der Raubmord-Prozeß gegen die Mädchenmörder Buntrock und Erbe wird am 23., 24. und 25. d. vor dem Schwurgericht zu Magdeburg verhandelt. Erbe bleibt bei seinem Leugnen, er soll jetzt auch noch den Versuch gemacht haben, seine Thäterschaft an dem Morde der Klages in Abrede zu stellen. Er behauptet, daß er an dem Mordtage mit der Buntrock nicht zusammen gewesen sei.

Altenburg, 16. Juni. [Orig.-Mitth.] Unsere Stadt zeigt in diesen Tagen festgewand zu Ehren der selbständigen deutschen Konditoren, welche in den Tagen vom 14.—19. d. ihren XVI. Verbandstag, verbunden mit der V. Fachausstellung, hier abhalten. Aus allen deutschen Landen sind Gäste anwesend. Am Montag wurde die unter dem Protektorate der Frau Herzogin stehende Ausstellung im Schützenhause eröffnet. Die im Bade weilende fürstliche Gönnerin wurde von der Frau Prinzessin Moritz vertreten. Außer dieser wohnten u. a. Prinz Moritz, Prinzessin Luise, Staatsminister v. Helldorff, Reichstagsabgeordneter Oberst Baumbach, Oberbürgermeister Oßwald, Landrath Dr. Stöhr der Eröffnungsfeier bei. Auf der Ausstellung sind 267 Firmen aus ganz Deutschland vertreten. Auf der Gallerie des Kaisersaales befindet sich außerdem eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten. Die Ausstellung macht einen vorzüglichen Eindruck. Gewundert haben wir uns, daß die alte Zuckerbäckerstadt Halle nicht vertreten ist. Nur eine hallesche Firma, F. Herbst & Co, hat Teigtheilmaschinen und eine Siebmaschine ausgestellt. — Am Dienstag nachmittag fand eine Delegirtensitzung statt, an der 24 Vertreter der verschiedenen Zweigvereine theilnahmen. Zu einer Besprechung über die Sonntagsruhe wurde u. a. geltend gemacht, daß dieses neue Gesetz gerade für das Konditoreigewerbe von Bedeutung ist. Weiter verlas u. a. der Vorsitzende eine Resolution der Konditorgehilfen, die in Frankfurt a/M. beschlossen worden ist. Die Gehilfen fordern darin: 1. der Lehrlingsfrage wirksam nahe zu treten, 2. die Verbandsbücher abzuschaffen, 3. die Ueberstunden, namentlich während der Weihnachtszeit, zu regeln, 4. bei den Verhandlungen über die Sonntagsruhe ihren Wünschen entgegenzukommen und 5. von der Veröffentlichung von Vergehen abzusehen. Am Abend war im großen Saale des „Goldenen Pflug" Empfangskommers.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Berlin**, 16. Juni. Weizen (mit Ausschluss von Rauhweizen) per 1000 kg. Loco matter. Termine schwach behauptet. Gekündigt 300 t. Kündigungspreis 178,5 M. Loco 176—207 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 179 M., per diesen Monat —,—, per Juni-Juli 178,75—178—178,25 bez., per Juli-Aug. 179—178—178,25 bez., per Aug.-Sept. —,—, per Sept.-Okt. 180,25—179,75—180 bez.

Roggen per 1000 kg. Loco mässiger Umsatz. Termine matt. Gekündigt 550 t. Kündigungspreis 193 M. Loco 182—193 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 193 M., inländischer 186—189,5 bez., per diesen Monat 193,25—192,5 bez., per Juni-Juli 189,25—188,5 bez., per Juli-Aug. 179,25—179,5—178,75 bez., per Aug.-Sept. —,—, per Sept.-Okt. 173—173,75—173 bez., per Okt.-Nov. —,—.

Gerste per 1000 kg. Geschäftslos. Grosse und kleine 135—187 M. nach Qualität, Futtergerste 135—155 M.

Hafer per 100 kg. Loco wenig verändert. Termine niedriger. Gekündigt — t. Kündigungspreis — M. Loco 146—170 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 148 M., Pommerscher mittel bis guter 152—160 bez, feiner 161—165 bez., schlesischer und böhmischer mittel bis guter 152—159 bez., feiner 160—164 bez., per diesen Monat —,—, per Juni-Juli 147,75—147,5 bez., per Juli-Aug. 145,5 bez., per Sept.-Okt. 145,5—145,25 bez.

Spiritus.

* **Berlin**, 16. Juni. (Amtlich.) Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l à 100% gleich 10,000% nach Tralles. Gekündigt —,— l. Kündigungspreis — M. Loco ohne Fass — bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 l à 100% gleich 10,000% nach Tralles. Gekündigt —,— l. Kündigungspreis —,— M. Loco ohne Fass 37,5 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l à 100% gleich 10,000% nach Tralles. Gekündigt — l. Kündigungspreis — M. Loco ohne Fass —, per diesen Monat —.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Matter. Gekündigt 10,000 l. Kündigungspreis 35,9 M., per diesen Monat und per Juni-Juli 35,9—35,4 bez., per Juli-Aug. 36,4—35,8 bez., in einem Falle 35,9 bez., per Juli-Aug. 36,4—35,6 bez., per Aug.-Sept. 36,9—36,5 bez., per Sept.-Okt. 37—36,5 bez., per Okt.-Nov. 36,4—36 bez., per Nov.-Dez. 36,1—35,6 bez., per Dez.-Jan. 36,1—35,5 bez., per April-Mai 1893 36,8—36,5 bez.

Hülsenfrüchte.

Berlin, 16. Juni. Mais per 1000 kg. Loco behauptet. Termine still. Gek. 200 t. Kündigungspr. 125 M. Loco 123—130 M. nach Qualität, per diesen Monat 125 M., per Juni-Juli 121 M., per Juli-Aug. —, per Sept.-Okt. 119,5 M.

Erbsen per 1000 kg. Kochwaare 190—240 M., Futterwaare 156—170 M. nach Qualität.

Futterartikel.

* **Hamburg**, 15. Juni. Palmkuchen, deutsche 115 M., Cocosnusskuchen, deutsche 150 M., Baumwollsaatkuchen 128 M., Erdnusskuchen 145—160 M. je nach Qual., Rappskuchen 130—140 M., Leinkuchen 145 M., Palmkernschrot 105 M., für 1000 kg. Rüböl matt, loco 53.00 M., Br. Leinöl still, loco 38,50 M. Br.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 16. Juni.

Stationen.	8 Uhr morgens. Barom. mm	Therm. °C	Wind rechtweis. 1—12 B.	Stationen.	2 Uhr nachmittags. Barom. mm	Therm. °C	Wind rechtweis. 1—12 B.
Memel . . .	756.0	10.4	WNW 2	Memel . . .	758.4	11.7	WNW 3
Kiel	58.2	10.6	W 2	Hamburg .	59.7	13.4	WSW 2
Hamburg .	59.6	10.5	W 3	Aachen . .	58.5	16.6	N 1
Borkum . .	59.3	11.6	SW 4	Valencia .	64.8	13.9	WNW 4
Münster . .	60.5	11.2	NW 2	Petersburg.	60.0	13.9	OSO 2
Kassel . . .	60.7	8.6	NNW 1	Haparanda .	58.1	17.0	S 2
Berlin . . .	59.9	11.0	NW 3	Stockholm .	56.4	11.6	OSO 2
Breslau . .	59.5	11.4	NW 2				
Karlsruhe .	59.5	13.5	NO 2				
Friedrichsh.	58.2	13.3	NO 2				
München . .	59.5	11.7	NW 2				

Predigt-Anzeigen.

Am 1. Sonntag nach Trinitatis, den 19. Juni, predigen:

Zu U. L. Frauen: Vorm. 8 Uhr Archidiak. Pfanne. Vorm. 10 Uhr Sup. D. Förster. Mittags 12 Uhr Militärgottesdienst Archidiak. Pfanne. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Sup. D. Förster. Nachm. 3 Uhr Versammlung konfirmirter Töchter im Konfirmandensaal bei Archidiak. Pfanne. — **Kapelle des Nord-Friedhofs:** Nachm. 2 Uhr Diak. Grimeisen. — **Gertraudenkapelle:** Montag abends 6 Uhr Bibelstunde Diak. Grimeisen. — **St. Ulrich:** Vorm. 8 Uhr Kandidat Schildener. Vorm. 10 Uhr Oberpred. Sickel. Vorm. ½12 Uhr Gottesdienst für evangelische Polen Pastor Hofmeister. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst (beide Abtheilungen) Oberdiak. Wächtler. Nachm. 4 Uhr Versammlung konfirmirter Töchter, Martinsberg 14, Derselbe. — **Schmiedstraße 17:** Vorm. 10 Uhr Hilfspred. Faßmer. — **St. Moritz:** Vorm. 8 Uhr Oberpred. Saran. Vorm. 10 Uhr Diak. Nietschmann. Nachm. 1¾ Uhr Kindergottesdienst Derselbe. Mittwoch vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahl Oberpred. Saran. — **Hospitalkirche:** Vorm. 8 Uhr Diak. Nietschmann. — **Neumarkt:** Vorm. 8 Uhr Hilfspred. Müller. Vorm. 10 Uhr Pastor D. Hoffmann. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Pastor Jordan. — **Diakonissenhaus:** Vorm. 10 Uhr Pastor Jordan. — **Glaucha:** Vorm. 10 Uhr Pastor Schröder. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Hilfspred. Hecker. Mittwoch vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahl Pfarrer Knuth. Freitag abends 8 Uhr Bibelstunde Hilfsprediger Hecker. — **Im städtischen Siechenhause:** Vorm. 9 Uhr Hilfspred. Hecker. — **Domkirche:** Vorm. 10 Uhr Domprediger Beelitz. Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst Dompred. Alberz. Abends 6 Uhr Gustav Adolf-Stunde Derselbe. Akademischer Gottesdienst vorm. 8¼ Uhr Professor D. Loofs. — **Ev.-luth. Gemeinde:** Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst. — **Katholische Kirche:** Morgens 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr zweite hl. Messe mit Homilie, 9½ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr Christenlehre und Andacht. Abends 8 Uhr Sakramentsandacht. — **St. Norbertkirche** in Giebichenstein: Vorm. 9 Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr Christenlehre und Sakramentsandacht. — **Apostolische Kapelle,** Jakobstraße 4: Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Homilie. Nachm. 3 Uhr Predigt, 4 Uhr liturgischer Gottesdienst, 5 Uhr Evangelisten-Predigt. — **Baptisten-Gemeinde,** Giebichenstein, Trifftstraße 19: Vorm. 9½ Uhr und nachm. 3½ Uhr Predigt. Nachm. 2—3 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde. Halle, Dryanderstraße 19: Vorm. 9½ Uhr und abends 8 Uhr Gottesdienst. Nachm. ½2—½3 Uhr Kindergottesdienst. Freitag abends 8 Uhr Gottesdienst. Freier Zutritt für jedermann. — **Wesleyanische Stadtmission,** Harz 11: Dienstag abends 8½ Uhr Pred. Ekert.

Giebichenstein: Vorm. 8 Uhr Sup. Bethge. Vorm. 10 Uhr Pastor Meltzer. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst cand. min. Stolze. Amtswoche: Pastor Meltzer. Nachm. 2 Uhr gemeinschaftlicher Spaziergang des Jünglings-Vereins nach dem Birkenwäldchen. Aufbruch vom Vereinslokale. Bei ungünstigem Wetter wie bisher.

Diemitz: Vorm. 9½ Uhr Pastor von Stockhausen.

Tholuck'scher Kindergottesdienst, Mittelstraße 10, vorm. 8¼ Uhr.

Oznajmuje się ewangielikom polskim w okolicy Halle robiącym, że i w tym roku odprawię polskie nabożenstwo z wieczerzą, swieta

w niedziele, 19 go czerwca o półdwunastej godzinie w kościele s. Ulricha w Halle.

Hofmeister, ksiadz w Ebendorf.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 16. bis 17. Juni.

Stadt Hamburg. Lieuts. d. R. Rake m. Gem. a. Ballenstedt; Brassert a. Polleben. Oberinspektor Köpp a. Hannover. Gutsbes. Ilsmannrich a. Polen. Rechtsanwalt Holls a. New-York. Buchhändler: Behrens a. Rostock; Müller a. Leipzig. Fabrikanten: Eichel u. Joseph a. Berlin. Kaufleute: Oppenheimer a. Krefeld; Eyer a. Ruhla a/Thür.; Simon a. Pankow; Lüstler a. Rentlingen; Seeligmann u. Görtel a. Berlin; Gieseke u. Marten a. Magdeburg; Knoz a. Bielefeld; Horst a. Köpenick; Richter a. Strasburg i/E.; Levy a. London.

Goldene Kugel. Rittergutsbes. Pohlenk a. Leebnig. Baumeister Ebert a. Chemnitz. Techniker Kurz a. Neustadt. Obergrenzeinn. Wildner a. Hannover. Schmidt a. Brünn. Ingenieur Wellmann a. Hamburg. Michels a. Aachen. Fabrikant Heymann a. Offenbach. Frau v. Waldroff a. Weimar. Beamter Stolz a. Karlsruhe. v. Bergen a. Dresden. Frau Pilzen a. Seth Kr. Toudern. Kaufleute: Klau a. Mattdrieb; Eschmann a. Giesen; Künstich u. Glaser a. Hamburg; Botschen a. Essen; Köhler u. Bompin a. Berlin; Delin a. Horst; Ehrhardt a. Lübeck.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18920617044/fragment/page=0002

In der Privatklagesache

des Geschäftsführers **Kaft** aus Halle a/S., z. Z. zu Baden i/B., Privatklägers und Widerangeklagten, gegen den Hotelbesitzer **August Freund sen.** zu Halle a/S., Angeklagter und Widerkläger wegen Beleidigung, hat das Königliche Schöffengericht zu Halle a/S. am 9. Januar 1892 für Recht erkannt:

I. auf die Klage,

daß der Angeklagte, Hotelbesitzer **August Freund sen.** zu Halle a/S., der öffentlichen Beleidigung des Privatklägers schuldig und deshalb mit einer Geldstrafe von zwanzig Mark, im Unvermögensfalle mit vier Tagen Gefängniß zu bestrafen, dem Beleidigten, Geschäftsführer **Kaft**, zur Zeit in Baden i/B., auch die Befugniß zuzusprechen, die Verurtheilung des Angeklagten auf dessen Kosten durch einmalige Einrückung der Urtheilsformel in die Saale-Zeitung binnen einer Woche nach Zustellung des rechtskräftigen Urtheils bekannt zu machen.

V. R. W.

In der Privatklagesache

der verehelichten Commissionär **Grosse, Marie** geb. **Günther** zu Halle a/S., Privatklägerin, gegen den Maler **Friedrich Eitz** zu Halle a/S., Angeklagten, wegen Beleidigung, hat das Königliche Schöffengericht in Halle a/S. am 1. Juni 1892 für Recht erkannt: Der Angeklagte ist der öffentlichen Beleidigung schuldig und wird deshalb, unter Auferlegung der Kosten, mit einer Geldstrafe von 20 Mark, im Unvermögensfalle mit 4 Tagen Gefängniß bestraft. Zugleich wird der Beleidigten die Befugniß zugesprochen, die Verurtheilung des Angeklagten auf dessen Kosten durch einmalige Einrückung der Urtheilsformel in die Saale-Zeitung hierselbst binnen 4 Wochen nach der Zustellung des rechtskräftigen Urtheils öffentlich bekannt zu machen.

158. Auction im städt. Leihhause zu Leipzig

den 1. August 1892 und folgende Tage, worin die im Juli, August und September 1891 versetzten Pfänder La. C. Nr. 58801—99081 zur Versteigerung gelangen und zwar in der Ordnung, daß mit Gold, Silber und Juwelen begonnen wird.

Inventar=Auction

in Döllnitz bei Station Ammendorf.

Freitag den 24. Juni cr. Morgens von 9½ Uhr ab

soll wegen Aufgabe der Wirthschaft das zum **Schaaf**'schen Oekonomiegut in **Döllnitz**, Station Ammendorf, gehörige **todte und lebende Wirthschafts-Inventar**, als:

2 gute Arbeitspferde, 2 frischmilchende und 1 tragende Kuh, 1 halbjähriges Kuhkalb, 6 Schweine, ca. 14 Hühner, 2 vierspännige Wagen (schwer gebaut), **1 dreispänniger Wagen, 2 Ackerpflüge mit Karre, 1 Kartoffelpflug, 1 Jagel, Krimmer, 2 eiserne u. 2 hölzerne Eggen, 1 Gliederwalze, 1 Dreschmaschine, 1 Reinigungsmaschine, 1 Häckselmaschine, Kutschgeschirre und Milchgeräthe und sonstige zur Wirthschaft gehörige Gegenstände**

öffentlich meistbietend unter den im Termin bekannt gemachten Bedingungen verkauft werden.

Kaufliebhaber der Gebäude wollen sich direkt an die Besitzer wenden.

Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts Halle a. S.

Zufolge Verfügung vom heutigen **Tage** ist in unser Firmenregister unter Nr. 1729 bei der Firma:

Heinrich Gundlach

zu Halle a. S. in Spalte 6 folgender Vermerk:

Das Handelsgeschäft ist durch Vertrag auf den Privatier **Theodor Wischan** und den Buchdruckereibesitzer Faktor **Eduard Wettengel**, beide zu Halle a. S. übergegangen, welche dasselbe unter der Firma:

Wischan & Wettengel,

vormals **Heinrich Gundlach,**

weiter betreiben, vergl. Nr. 836 des Gesellschaftsregisters,

und demnächst in unser Gesellschaftsregister unter Nr. 836 die am 24. Mai 1892 begründete offene Handelsgesellschaft in Firma:

Wischan & Wettengel,

vormals **Heinrich Gundlach,**

mit dem Sitze zu Halle a. S. und als deren Inhaber

1. der Privatier **Theodor Wischan,**
2. der Buchdruckerei-Faktor **Eduard Wettengel,**

beide zu Halle a. S.

und

unter Nr. 837 die am 6. März 1889 begründete offene Handelsgesellschaft in Firma:

Schneider & Haase

mit dem Sitze zu Halle a. S. und als deren Inhaber

1. Fräulein **Bertha Schneider,**
2. Fräulein **Emma Amanda Haase**

beide zu Halle a. S.

eingetragen worden.

Halle a/S., den 9. Juni 1892.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.

Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts zu Halle a. S.

Zufolge Verfügung vom heutigen Tage ist in unser Firmenregister unter Nr. 2088 die Firma:

C. Höpner Nachf. Fritz Möller

mit dem Sitze zu Halle a. S. und als deren Inhaber der Photograph **Karl Louis Anton Max Fritz Möller** zu Halle a. S. und in unser Gesellschaftsregister unter Nr. 765 bei der offenen Handelsgesellschaft in Firma

Gebr. Haase

in Spalte 4 folgender Vermerk:

Der Fabrikant **Carl Haase** ist aus der Gesellschaft ausgeschieden

eingetragen worden.

Halle a/S., den 10. Juni 1892.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.

Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts zu Halle a. S.

Zufolge Verfügung vom heutigen Tage ist in unser Firmenregister unter Nr. 2089 die Firma:

S. Goldstein

mit dem Sitze zu Halle a. S. und als deren Inhaber der Kaufmann **Samuel Lester Goldstein** zu Halle a. S. eingetragen worden.

Halle a/S., den 11. Juni 1892.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.

Bau-Verdingung.

Dienstag, als den 28. d. M., Nachmittags 3 Uhr, soll im Gasthause zu **Unterröblingen a/See** der **Neubau eines zweiten Schulgehöftes** unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen an den Mindestfordernden vergeben werden. Kosten-Anschlag und Zeichnung liegen im Schulzenamte zur Einsicht bereit, und werden Unternehmungslustige hierzu eingeladen.

Unterröblingen a/See, 16. Juni 1892.

Der Gemeinde-Vorstand.

Inventar=Auction in Steinbach b/Bibra.

Mittwoch den 22. Juni cr., von Vormittags 11 Uhr ab soll im Gute Nr. 37 in **Steinbach** wegen Aufgabe der Wirthschaft das **sämmtliche lebende und todte Inventar**, bestehend aus:

4 Pferde,
16 Stück Rindvieh,
45 „ Schafe und Lämmer,
2 „ kvag. Zuchtsauen,
17 „ Läuferschweine,
60 „ Hühner,
21 „ Gänse,
3 Wirthschaftswagen, 1 halbverdeckter Kutschwagen, 1 Säemaschine, 1 Dreschmaschine, 1 Häcksel-, 1 Rübenschneide-, 1 Reinigungsmaschine, Ackerpflüge, Eggen, Walze und verschiedene andere zur Wirthschaft gehörende Gegenstände, ferner: 80 Schock Strohseile und Strohvorräthe

öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Inventar-Auction.

Am **24. Juni cr.** von **Vormittags 10 Uhr** ab wird auf der **Försterei Menselko**, bei Annaburg und Holzdorf gelegen, das lebende und todte Inventar meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen versteigert. 1 trächtiges Pferd, br. Wallach, 7jährig, einspännig gefahren, 1 Kuh mit Kalb, 2 frischmelkende Kühe, 1 hochtragende Kuh, 1 tragende Ferse, 4 Kälber, 2 Ochsen, 1¾jährig, 3 Läuferschweine, Hühner, 1 Preichwagen, 1 Ackerwagen, Pflug, Egge, Häckselmaschine, 2 Geschirre und verschied. andere. Die Ackergeräthe sind in gutem Zustande.

Förster Ludwig.

Wiesen=Verpachtung.

Die Grasnutzung von 20 Mrg. Gemeinde- u. Schulwiesen soll **Montag den 20. Juni Nachmittag 3 Uhr** im Gasthofe gegen gleich baare Zahlung verpachtet werden.

Holleben.

Der Gemeindevorstand.

Bäckerei=Verkauf.

Eine flotte Bäckerei ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. Näheres befördert die Expedition der Zeitzer-Zeitung sub **B. S. 32.**

Guts-Verkauf.

Nähe Bahnst. **Pretzsch**, mit 43 ha Rüben-, Weizen-, Roggen- und Haferboden, vorz. lebenden u. todten Inventr., herrsch. Gebäuden, sämmtl. Landw. Maschinen, Wiesen d. Verh. entspr., nach Bel. mit Jagd, soll wegen Uebernahme eines andern Geschäfts baldigst verkauft werden. Frdr. 72000 ℳ, Anz. 25,00 ℳ. Ernstl. Selbstresl. erfahren Näheres bei

Hrn. W. Richter, Bad Schmiedeberg.

Stadtgut mit 140 Mrg., neue mass. Gebäude, Nähe der Ausstrahnhn und Zuckerfabrik, 4 Pferde, 2 Fohlen, 18 St. Rindv., starke Schweinezucht, soll bei 15,000 Thlr. Anzahl. verkauft werden. Näh. **Fr. Günther** bei Großheringen.

Gastwirthschafts-Verkauf.
Sichere Brodstelle.

Kleiner Gasthof, 2stöckig, schöne mass. Gebäude, an Hauptstr. in Industr. Stadt Anhalts gel., verb. mit Materialgesch., sowie franz. Billard, Ausspann, Logis, außerdem noch Extra-Miethsertr. 400 ℳ Umsatz pro Jahr über 120 Hekt. Lagerbier (à Glas ⅓ 15 ₰), viel Weiss- u. andere Biere und Getränke, 20,000 St. Cigarren, dann noch Ladenumsatz 5000 ℳ, ist sofort zu verk. und zu übernehmen. Forderung 8000 Thlr., Anz. 1500 Thlr. Hypothek fest. Näh. d. **B. Winkler, Dessau**, Mauerstraße 59 im Laden.

Güter, Mühlen, Hotels, Geschäftshäuser, Gasthöfe, Restaur., Brauereien, Ziegeleien sucht für zahlungsfähige Käufer **Moritz Schmidtchen**, Guben.

Das in Eisleben, Bahnhofstraße 1 belegene geräumige

Grundstück,

in welchem bisher

Speditions- u. Kohlengeschäft

betrieben wurden, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres beim **Kaufmann Gustav Schulze in Eisleben.**

Geschäfts=Verkauf.

Ein seit 15 Jahren betriebenes **Material-, Flaschenbier- u. Butter-Geschäft** in einer großen Industriestadt ist wegen alleinstehender Ww. billig zu verkaufen. Näheres durch

H. Volker, Agent, **Staßfurt.**

Gastwirthschaft=Verkauf.

Am 4. Juli wird vom Kgl. Amtsgericht in Halle das Hausgrundst. Böllbergerweg Nr. 32, worin flotte Gastwirthschaft betrieben, zwangsweise verkauft. Nähere Auskunft durch **Oskar Uhlmann**, Halle, Magdeburgerstr. 4.

Hausgrundstück,

hochverzinsl., herrschaftl., Norden der Stadt, Thoreinf., Hof u. Garten, in sehr gut. Zustande, bei 12,000 Mk. Anzahl. krankheitsh. sof. zu verk. Unterhdlr. verb. Off. unter **O. 2577** an die Exp. d. Ztg.

Hausverkauf.

Das in bester Geschäftslage **Sangerhausens, Göpenstraße Nr. 24** belegene, einen Laden, 3 Stuben, 5 Kammern u. i. w. enthaltende **Wohnhaus** des Tischlermeisters **G. Müller** ist durch mich wegen Krankheit des jetzigen Eigenthümers preiswerth zu verkaufen.

Sangerhausen. Friedrich,
Rechtsanwalt und Notar.

In einer größern Garnisonstadt Sachsens ist ein feines, flottes **Restaurant** mit Garten zu **verkaufen.** Umsatz ℳ 60,000, Bierumsatz gegen 1000 Hektoliter nachweislich. Es ist eine **sichere Existenz,** da es ein gutes Sommer- und Winter-Geschäft ist. Bewerber, welche 12—15,000 ℳ baar Vermögen haben, wollen ihre Offerten unter **E. U. 421** an **Rob. Hahn,** Buchhandlung **Gera (R.)** einsenden. Agenten verbeten.

Kleines flottgehendes **Restaurant** zu pachten gesucht.

Fr. Schönemann, Bernburg, Breitestraße 61.

Ein **Material-Geschäft** in bester Lage ist sofort **zu verpachten.** Näheres **Oberglaucha Nr. 13.**

In flottem Betriebe befindliche **Bäckerei,** an guter Lage, sofort Umstände halber **zu verpachten.** Off. unt. **T. 2675** an die Exped. d. Ztg.

Kauf- od. Pachtgesuch.

Ein kleiner Gasthof od. Restaurant, nachweislich flottes Geschäft, in einer Stadt **oder** auf dem Lande wird baldmöglichst gesucht. Off. mit näherer Angabe bittet man in der Exp. d. Ztg. unter **1667 Z.** niederzulegen.

Ein in flottem Gange befindl. Blumengeschäft mit fester Kundschaft ist Verhältnisse halber sofort zu verk. Nur zahlungsfäh. Käufer wollen werthe Adressen unter **U. V. 100 Hospitalplatz 3, I.**, Halle a. S., gef. niedert.

Ein in der Schillerstr., Nähe d. n. Kof. bel. Grundst., mit gr. Hof u. Bauft., mit wenig Anz. zu verk. Off. unter **G. b. 6077** bei. **Rud. Mosse, Halle.**

Gutsgelegenheitskauf

mit 30 Acker gutem Boden, bei wenig Anz. unter günst. Beding. bald. Adr. u. M. M. 711 **„Invalidendank,"** Grimma.

Reelles Rittergut,

seit 1840 i. d. Familie, in bevorz. schöner Lage der Umgegend von **Stargard** (Pommern) **hier großer** Absatz für Alles, **wird preiswerth verkauft.** Areal ca. 1860 Mrg., hiervon ca. 1400 Morgen Acker; **prima** Weizen-, Gersten- u. Zuckerrüben-Boden; 320 Mrg. 3schür. Bachwiesen, 80 M. Wiesen (Hütung u. Torfstich), ca. 80 Mrg. guter bester **Laubwald,** 6 M. alter prachtv. Park mit Teich 2c., 2 M. Gemüsegarten 2c. Grundst.-Reinertrag 7346 ℳ 64 ₰. — Aussaat 215 M. Weizen, 205 M. Roggen, 44 M. Gerste, 268 M. Hafer, 123 M. Gemenge 2c., 100 M. Kartoffeln, 12 M. Rüben, 156 M. Mähklee, 6 M. Luzerne, Kleebrache. 2 Wagen, 1 Reit-, 22 Ackerpferde, 10 Fohlen, 55 St. Rindvieh, ca. 1000 St. Schafe und 230 Lämmer, 22 Schweine. Großes todtes Inventar. Herrschaftliches Wohnhaus im alten Styl (aber gut). 1 Saal, 10 Zimmer, sehr geräumig 2c. Wirthschaftsgebäude ziemlich gut, größtentheils massiv, sonst Stein 2c. Fachwerk. Schere Hypothek 256,275 Mk., 3½ u. 4%, Amortisationsfonds ca. 14000 Mk. Preis wie steht und liegt, noch gute Vorräthe, 525,000 Mark, Anz. 120—150,000 Mk. Rest lange fest. Nur **ernstl. Selbstkäufer** Näheres durch **Beauftragten**

Otto Wirth, Cüstrin-Vorstadt.

Schönes Grundst. in Giebichenstein mit Garten ist mit 1500 ℳ Anz. zu verk. Off. u. C. d. 6076 bef. **R. Mosse,** hier.

Hypotheken=Capital

10 oder 15 Jahre fest.

M. Oberlaender,

Bank-Commission, Kaulenberg 1.

80,000 Mark

hat in **einzelnen Posten** auf **I. Hypothek am 1. Juli dieses Jahres auszuleihen.**

Der Königl. Notar Curt Elze, Rechtsanwalt.

12,000 Mark

zu 4% auf erste Hypothek auszuleihen.

Otto Will, Brüderstraße 11.

3000 Mark

auf 1. Hypothek gesucht. Offerten unt. **L. 2674** befördert die Expedition dieser Zeitung.

Ein junger Kaufmann sucht gegen Sicherheit und gute Zinsen auf einige Zeit ein Darlehn von **150 Mark.** Gefl. Offerten unter **V. 2677** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Mit 6000 Mark Verlust

Hypothek von **30,000 Mk.** auf Geschäftshaus, I. Lage, zu cedren gesucht. Anerbieten unter **W. 2078** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Darlehns=Gesuch.

300 Mark werden gegen gute Sicherheit u. pünktl. Rückzahlung gesucht. Off. unter P. 2671 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

1500 Mark

gegen Sicherheit gesucht. Offert. unter **A. 2681** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Gr. Ulrichstr. 52

sind die

2 Läden,

welche jetzt von Herrn **Carl Th. Plötz** und von Herren **Aderhold & Müller** bewohnt werden, per 1. Okt. bez. 1. Januar, auf **Wunsch mit Wohnungen,** zu vermiethen. **Gebr. Sernau.**

Laden

Untere Leipzigerstraße, beste Geschäftslage, per 1. Juli oder später zu vermiethen. Näheres bei

Julius Bethge, Leipzigerstraße 2.

Kleinerer Laden

in bester Lage der Stadt sofort oder **später** zu beziehen. Näheres

Gr. Steinstr. 9, Hof, Contor.

Speicher.

Magdeburgerstraße 1b 3 Etagen Speicher sofort zu vermiethen. Näh. bei **Robert Plötz,** Leipzigerstr. 18.

Ein Pferdestall mit Remise und **Heuboden** für 160 Mark sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen **Schwetschkestraße 44.**

Krausenstraße 3

freundl. Wohnung, 4 Räume, 1. Juli zu vermiethen.

Merseburgerstr. 45 Part.-Wohn. für 240 Mk. sofort zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Treppe oder bei **Robert Plötz,** Leipzigerstr. 18.

Kleinschmieden 10 Wohn., 2 St., K., K. u. f. **180** ℳ. 1. Juli. **Fedl. Wohnung** f. **450 Mk.** per 1. Oktbr., 5 St., 1 K., 1 K., Entr., Zub.

Zwei große helle **Parterre-Räume,** als **Contor, Geschäftslokal** oder **Werkstelle** mit ruhigem Betrieb. Näheres daselbst 2 Tr. 1—4 Uhr.

Herrschaftliche Bel-Etage,

6 Piècen u. alles Zubehör, auch Badezimmer u. Garten, 1. Okt. zu vermiethen **Friedrichstraße 36.**

Freundliche Wohnung,

3 St., K. u. Zubeh., 310 Mark, sofort beziehbar **Blumenthalstraße 28.**

Eine **Wohnung** von 3 St., 1 K., Küche u. Zub., mit Gartenplatz, ist zum 1. Oktober zu verm. Preis 260 Mark. **Blumenstrasse 1. II.**

Raffineriestr. 9c,

unweit des Centralbahnhofes, sind sofort Wohnungen im Preise von 80—100 Thlr., event. mit Werkstatt, zu vermiethen und sofort ev. später zu beziehen. Näheres Baubureau Magdeburgerstr. 7.

Eine Wohnung in der ersten Etage für 100 Thaler zu vermiethen **Delitzscherstraße 12.**

Augustastr. 6a

II. Etage: 3 St., 2 K., K. u. Zub., 480 Mk., 1. Juli od. später zu bez.

Forsterstraße 17

halbe I. Etage ℳ 360 } zum 1. Oktbr.
halbe II. Etage ℳ 330 } a. c.

Wohnung zum 1. Juli zu vermiethen **Friesenstraße 6.**

2 St., K., K., Pr. 225 ℳ, sch. Stube z. Möbeleinstellen Meckelstraße 22.

Wohn. z. 24—45 Thlr. vm. Ludwigstr. 11.

Wohn. für 65 u. 140 Thlr. Anhalterstr. 9.

Schmeerstraße 44, am Markt, zum 1. Oktober oder früher neu und bequem eingerichtete **Wohnung** für 330 Mark zu vermiethen

Königstraße 4

herrschaftl. Etage zu vermiethen.

Zwinger- u. Schwetschkestr.-Ecke.

Eine 1. Etage zu 300 Mk. per 1. Juli zu beziehen **Zwingerstraße 7.**

Eine Wohnung zu 54 Thaler, passend für junge Leute. **Thurmstraße 1a.**

Eine schöne Wohnung sofort oder später. Preis 400 Mark. Friedrichstraße 22b, v.

Schwetschkestraße 40a

Wohnungen, III Etage, v. 330—460 ℳ, I. Etage für 270 ℳ zu vermiethen.

Riemeyerstraße 6

ist eine schöne Eckwohnung, 1. Etage, für 450 Mk. zu vermiethen.

Henriettenstraße 39

ist die **1. Etage** zu vermiethen, Preis 625 Mark. Zu erfragen im Laden.

Herrsch. Wohnung, Bahnnähe, 5 St., K., K. und Zub., v. 1.7. event. 1./10. cr. zu vermiethen **Halberstädterstraße 3.**

Die 2. halbe Etage

Anhalterstraße 1a 1. Juli zu verm.

Streiberstr. 12 ein Logis zu 225 ℳ sof. oder später zu vermiethen. Näh. vorterre.

2 Wohnungen zu vermiethen für 330 u. 350 Mk. Schillerstr. 22 i. Lad.

Gr. **Wohnung** mit Zub. versetzungshalber per sofort billig zu vermiethen **Streiberstraße 9, II. l.**

Wohnung

sofort z. vermt.: 3 Zim., div. Kammern nebst Zubehör billig bis 1. Oktober. Näheres bei **A. Jacobsohn,** Gr. Klausstr. 1.

2 Stuben, Kammer und Küche nebst Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. **G. Osswald,** Geiststr. 36b.

Bahn=Nähe.

Dryanderstraße 3 schöne **Parterre-Wohnung** sofort für 400 Mark. Zu erfragen daselbst III.

Versetzungshalber

ist **Königstraße 20b** die **getheilte, neu hergerichtete I. Etage,** bestehend aus 5 Zimmern mit Zubehör zum 1. Juli zu vermiethen.

Auskunft im Kontor von **Vogel & Maercker.**

Harz 34, Ecke Karlstraße, halbe 1. Etage für 270 Mk., halbe 2. Etage für 360 Mk. sofort zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden oder bei **Robert Plötz,** Leipzigerstr. 18.

Schmeerstraße 31

2. Etage per sofort oder später zu vermiethen, sowie ein größerer **Saal** als Werkstätte oder Niederlage.

Schöne Wohnung

für Mk. 500, sowie **Mansarden wohnung billig** zu vermiethen **Liebenauerstraße 4.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18920617044/fragment/page=0003

Grosse helle Werkstatt

(seither Schlosserei) mit geräumiger Familienwohnung ist sofort oder später zu vermiethen. Näheres im Comtoir **Neue Promenade 12.**

Kleine Wohnungen zu 180—250 Mark, sowie **schöne Lagerkeller für Wein rc. Albrechtstraße Nr. 3.**

Uferstraße 1

ist zum 1. Oktober cr. die **herrschaftl. Parterre-Wohnung** für 1200 Mark zu vermiethen. Näheres beim Hausmann **daselbst.**

Magdeburgerstr. 1b herrschaftl. 1. u. 3. Etage für 1250 u. 900 Mk. sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst 2 Treppen oder bei **Robert Plötz,** Leipzigerstr. 18.

Wohn., 90 u. 47 Thlr. Meckelstraße 13a.

Wohnung, pass. zum Abverm., zum 1. Juli zu verm. Streiberstraße 16, I.

2 schöne Stuben, große Schlafstube und Küche nebst Zubehör, neu renovirt, möglichst für einzelne Leute, sofort beziehbar, 150 ℳ. zu vermiethen, event. auch Werkstatt dazu. **Wuchererstraße 31.**

Forsterstr. 1, dicht an der Magdeburgerstraße, ist die **I. Etage** mit 7 heizb. Zimmern, Küche, Speisek., Mädchenkammer **zu vermiethen.**

Meckelstraße 5

geth. I. Et. sof. od. später zu bez.

Wohnung, Preis 48 Thlr., 1. Juli zu vermiethen Wuchererstraße 12.

E. Wohnung z. 55 Thlr. zu verm. 1. Juli zu bez. **Ludwigstr. 19 i. 2.**

St., K. u. K. f. 48 Thlr. Pfännerhöhe 23.

St., K., K., Pr. 40 Thlr., verm. Schlamm 4.

Wohn. zu verm., 40 Thlr. Langestraße 27.

Eine frdl. **Stube ohne Möbel** zum 1. Juli zu beziehen Harz 11a i. Laden.

Laden

mit schönem Schaufenster, für ein gut gehendes, ruhiges, reinliches Geschäft sofort oder pr. 1. Juli **gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter **1673 F.** bef. die Exp. d. Ztg.

Laden

mittlerer Größe mit Arbeitsstube, in guter Geschäftslage, **zu miethen gesucht.** Offerten mit Preis unt. **F. n. 6065** bef. **Rud. Mosse, Halle.**

Eine herrsch. Wohnung v. 8 geräumigen Zimmern nebst reichl. Zub. (Badezimm.) m. Garten wird z. 1. Okt. ges. Hohes Erdgesch. od. 1. Stock. Am liebst. Kirchthorviertel. Offerten mit Preisang. u. Q. 2672 an die Exp. d. Ztg.

Ges. v. ält. Ehep. o. Kinder z. 1/10. in ruh. Hause 2 St., 2 K., K. u. Zub. Off. sub **B. 2682** m. Pr. u. Et. a. d. Exp. d. Ztg.

Freundlich möbl. Zimmer

zu billigem Preis. Auch ist noch eine Pension für anständ. Lehrling frei Nicolaistraße 9, II.

Domplatz 8, II ein großes gut möblirtes Vorderzimmer mit freiem Ausblick, ungenirter Eingang, bei besserer Familie, pro Monat für 12 ℳ sofort zu beziehen.

Möbl. Z. sof. zu verm. Gr. Steinstr. 43.

Freundlich möblirte Wohnungen mit und ohne Kab., u. A. **sehr angenehme Parterre-Wohnung,** zu vermiethen **Gr. Sandberg 5.**

Ein frdl. möbl. Zimmer ist zu vermiethen Schweichkestraße 36, p. r.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, monatl. 25 Mk., v. 1. Aug. (Karlstraße) zu verm. Zu erfr. **Rud. Mosse,** Halle.

Bei mir ist ein hübsch möbl. **Zimm.** mit **Schreibsekretair** u. g. auswerth. Bed. sof. zu verm. Gr. Brauhausgasse Nr. 20, I. Frau Wwe. Schleifenheimer.

Fein möbl. Zimmer billigst zu verm. Kl. Ulrichstr. 26, II. rechts.

A. Herr find. Log. Merseburgerstr. 13b, III.

Möbl. Zim. f. 1 od. 2 Herr. Martinsg. 5, II.

Fr. Stübchen z. 1 o. 2 H. Parkstr. 2, III. r.

Gut möbl. Part.-Z., mon. 12 Mk., 1. Juli zu vermiethen **Parkstr. 2.**

Schön möbl. Zimmer zu vermiethen **Sternstraße 1, I.,** am Kleinen Berlin

Möbl. Zimmer 1. Juli z. v. Taubenstr. 1.

Möbl. Zimm. a. Schlfst. Kl. Sandberg 20, II.

Frdl. Schlafst. sofort Gr. Berlin 16b, II.

Anst. Schlafst. Martinsgasse 23, Hh. I. l.

Frdl. Schlafst. zu verm. Lindenstr. 5, II.

Anst. Schlafst. mit Kost Kl. Sandberg 7.

Eine freundl. Schlafstelle offen Meckelstraße 13a, 2 Tr. l.

Anst. Schlafstelle offen Nicolaistraße 2.

Frdl. Schlafst. offen Bärgasse 11 a/Markt.

Anst. Schlafstelle Kl. Sandberg 16, I. l.

2 frdl. Schlafstell. Streiberstr. 26, I. r.

Anst. Schlafst. m. K. Bahnhofstr. 14, H. I.

Pension. Ein Sch., w. höh. Klasse bei., od. zum Examen i. ungestört arb. will, findet ein alleiniges Zimmer bei freundl. Aufnahme. Offerten unter **U. 2676** an die Exp. d. Zeitung.

Pension.

Junge Mädchen finden zur Erlernung des Haushaltes, Schneidern, Weißnähen, allen feineren Handarbeiten, sowie gesellschaftlicher Ausbildung gute und gewissenhafte Pension. **Beste Referenz.** Eisenach, Ackerhof 54. **Marie** verw. **Riemann.**

Stellenvermittelung

durch den **Verband Deutscher Handlungsgehülfen** zu **Leipzig** und seine Geschäftsstellen in **Berlin, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a/M., Königsberg i/Pr.** und **Nürnberg.** Fernsprechanschl. mit Leipzig 1086.

Die Kutscherstelle auf der Domäne in Artern ist besetzt.

Tüchtige

Vertreter

sucht allerorten bei hoher Provision **Die Vaterländische Vieh-Versicherungs-Gesellschaft, Dresden, Werderstr. 10.**

Agent oder Stadtreisender,

welcher in den Materialw.-Geschäften bekannt ist, wird gegen Provisions-Vergütung **gesucht.** Offerten unter **1670 C.** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Zum **Incasso** und **Verkauf** bei Privatkundschaft wird sofort ein **tüchtiger Reisender** gesucht. Kaution unbedingt nöthig. Adressen befördert die Expedition dieser Zeitung unter **Z. 2680.**

Junger Kaufmann, Materialist, 18 Jahre, gut eingeführt, sucht per sofort oder 1. Juli anderweitig Engagement. Ia.-Zeugnisse. Gefl. Offerten unter **1660 R.** beförd. die Exped. d. Ztg.

Ein tücht. junger Mann,

Materialist, mit einf. u. dopp. Buchführung betraut, **sucht,** gestützt auf Ia. Referenzen, auf Comtoir, Lager oder als Verkäufer **Stellung.** Gef. Off. an die Exped. d. Ztg. u. **1674 G.** erbeten.

Ein größeres Braunkohlenwerk sucht einen tüchtigen Mann als **2. Steiger,** welcher befähigt ist, den 1. Steiger zeitweise zu vertreten. Offerten sub **O. 2647** an die Expedition dieser Zeitung.

Ein junger Landwirth, 23 Jahre alt, akademisch gebildet, mit Drillkultur und Rübenbau vertraut, **sucht sofort Stellung als Verwalter.** Offerten sub **1668 A.** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Ein **Brauer,** welcher auch selbstständig arbeiten kann, sucht Beschäftigung, bei Cautionsstell. auch Vertrauensposten in einer Brauerei, gleichv. w. Art. Gefl. Off. erb. u. **X. 2679** an die Exped. d. Ztg.

Ein junger Mann, welcher bisher in seines Vaters Gut thätig war u. mit sämmtlichen Maschinen-Arbeiten vertraut ist, sucht, um sich weiter auszubilden, Stellung auf einem größeren Gute unter directer Leitung des Prinzipals. Gefl. Adressen erbitte **Carsdorf a/Unstrut** postlag. send. zu woll.

J. Kellner für Hotel, Restaurant und Bahnhof, **Kochmamsells** für Salon- und Jahresstellen erh. sofort und später Stellung. **C. Gothke, Gr. Ulrichstraße 21.**

Kellner, Buffetier mit Caution. Hausdiener, Bursche v. 15 Jahren welcher zu Hause schlafen kann, finden sofort Stellen durch Friedrich Grosse, Kurzegasse, Bölke's Restaurant.

Achtung.

Knechte, Mägde, Dienstpersonal aller Branchen empfiehlt **W. Kopale** in **Breslau,** Ottostraße 32.

Einen Lehrling

suche für mein **Manufaktur-, Mode-, Herrengarderobe- u. Schuhgeschäft** gegen monatliche Vergütigung.

H. Elkan,
Leipzigerstraße 90.

Eine junge Dame (Waise) bescheiden und sehr praktisch erzogen, sucht Stellung als Stütze der Hausfr., Reisebegl. od. auch Pflegerin. Näheres Sophienstraße 26, I.

Eine Verkäuferin, in der Handschuhbranche tüchtig, wird zur selbständigen Führung eines Ladengeschäfts **gesucht.** Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche unter **1676 J.** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Verkäuferin f. Manufact. **ges.** Gehalt 70 Thlr. **Bureau „Fortuna", Geiststr. 41.**

Eine Verkäuferin sucht Stellung **Neustadt 2, I.**

Junge Mädchen können die feine **Damenschneiderei** gründlich erlernen bei **Klara Bethge, Moritzzwinger 5, II.**

Suche

geübte Arbeiterinnen

auf Kinder- u. Knaben-Anzüge.

H. Elkan,
Leipzigerstraße 90.

Ein erfahrenes, gewandtes

Hausmädchen,

welches sich jeder vorkommenden Hausarbeit unterzieht und im Nähen und Plätten nicht ungeübt ist, wird für ein herrschaftliches Haus auf dem Lande zum 1. Juli **gesucht.** Offerten mit Zeugnißabschriften abzugeben in der Exped. d. Ztg. unter **1665 W.**

Lernende

für **Putzfach** sofort gesucht **Schulberg 19, I. M. Lotz.**

Ein älteres **Mädchen,** welches einen bürgerlichen Haushalt allein führen kann und bürgerliche Küche versteht, wird sofort event. 1. Juli gesucht. Offerten unter **A. B. 2748** an **J. Barck & Co.,** Halle a/S., erb.

Auf Domäne **Lützendorf-Weimar** wird zum baldigen Antritt eine im Kochen erfahrene anständige **Mamsell** gesucht. Persönliche Vorstellung nöthig.

Stadtwirthin finden angen. Stelle. Kindermädch., Hausdiener, Kühhirt gesucht durch Frau Fleckinger, Kl. Ulrichst. 28.

Empfehle recht ordentliche ältere und jüngere **Dienstmädchen** v. Ausserhalb. **E. Hesselbarth,** Leipzigerstr. 8.

Eine **Aufwartung** sofort gesucht **Forsterstraße 28,** H. 2 Tr. links.

Ein anst. Mädch. m. g. Zeugn. sucht 1. Juli St. d. Fr. **Schimpf,** Harz 44.

Junges **Mädchen** f. St. i. Hotel a. Zimmermdch. Alte Promenade 16a, III.

Anst. zuverl. Mädchen f. Kinder und Hausarbeit zum 1. Juli gesucht. **Frau Meta Plötz,** Leipzigerstr. 18.

Jüng. Dienstmädchen 1./7. ges. Böllbergasse 3, I. rechts.

Eine erfahrene **Kinderfrau** (nicht über 50 Jahre) sucht sofort oder zum 1. Juli d. J. Frau Rechtsanwalt **Michaelis, Artern.**

Ein junges ordentliches **Mädchen** findet sofort leichten Dienst **Kl. Klausstr. 5, Karl Grosse.**

Arbeitt. Mädch. auch im **kochen** erfahr., Haus-, **Küchenmädchen suchen Stell.** 3 Mädch. für Alles, 16—18 J., **sucht** Frau **Herrmann,** Gr. Ulrichstr. 51.

Stellen suchen: 2 Kochmamsells, **1 Büffetfräulein, 2 Kassirerinnen,** 1 jüng. Mädchen, welch. 2½ Jahr in einer Stelle ist, mehrere Haus- u. Küchenmädch. durch Frau **Scholle,** Leipzigerstr. 11.

Empfehle kostenfrei Mädchen für Alles Bureau „Fortuna", Geiststr. 41.

Land- u. Stadtwirthsch., Kochmamsells, Kinderfrauen erhalten Stell. d. Pauline Fleckinger, Naumischestr. 19.

Köchin, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen werd. gesucht u. nachgew. d. Pauline Fleckinger, Naumischestr. 19.

Eine ältere alleinstehende Frau ged. Gr. Märkerstraße 18 part. l.

Empfehle Stadt- und Landwirthschafterinnen, Stützen, Köch., Kinderfrl., Stuben- u. Hausmädch., bes. j. Mädchen. Frau **M. Wanslöben,** Spiegelgasse 2.

Perfekte Köchin, Mädchen f. K. u. H. u. j. Mädchen v. L. suchen Stelle dch. Frau **Domke, Schmeerstraße 14.**

Tücht. Mädchen fürs Haus wird 1. Juli gesucht **Jägerplatz 25.**

Für ein gebildetes, junges Mädchen wird **Stelle als Gesellschafterin, Reisebegleiterin oder als Stütze gesucht.** Gefl. Off. unter **1675 H.** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Heiratspartien von 6000—900,000 Mark erhalten Sie sofort in großer Auswahl. Porto für Herren 10 Pf. für Damen frei. Adresse: Bismarckfee, Berlin W.

Rath für Damen in allen discreten Frauenleiden. Leipzig-Gohlis, Hauptstraße 30. **Frau Gleditzsch.**

Damen finden discreten Aufenthalt. **Leipzig,** Albertstraße 10. **Frau Schnabel,** Hebamme.

Schneible's Kindercreme gegen das Wundsein der Kinder.

sollte man als bestes und billigstes Mittel stets im Hause haben. Erspart bei rechtzeitiger Anwendung den Kleinen viele Schmerzen.

Wirksamer als alle Streupulver und Salben.

Bei gerötheter Haut aufzustreichen, behebt er **Spannung** und **Hitze** und verhindert d. **Wundwerden.**

Auf wunde Stellen gelegt, lindert er den Schmerz und bewirkt sofort Abhilfe.

Allen Müttern für ihre Lieblinge bestens empfohlen!

Preis per Dose nur 25 und 50 Pfg. Lange zureichend. Erhältlich in:

Halle: **Albert Schlüter Nchf. Gg. Uber,** Drogerie.

Großes kräftiges Landbrot, 4 Pfd 50 ₰, empf. **G. Barth,** Forsterstr. 26.

Haasenstein & Vogler, A.-G.,

Halle, Schmeerstraße 31, I., Fernsprech-Anschluß 347,

befördern Annoncen an alle hiesigen u. auswärtigen Blätter zu Originalpreisen. Katalog gratis. Ununterbrochen geöffnet von ½8—7 Uhr.

Wirthschafts-Verkauf.

Eine schöne Wirthschaft im Dorfe **Beckwitz** b. Torgau, mit 162 Mg., davon 82 Mg. Feld, 40 Mg. Wiese u. 40 Mg. gut. Holzbestand, neuen massiv. Gebäuden, soll mit sämmtlichem leb. u. todt. Inventar wegen Todesfall erbtheilungshalber verkauft werden. **Robert Richter** in **Beckwitz bei Torgau.**

Verkauf oder Verpachtung.

Altershalber ist ein gut eingeführtes Colonialwaaren-Detail- u. Engros-Geschäft, ca. 200 Mille Umsatz, sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Adressen unter **C. S. 2896** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle,** erbeten.

Bäckerei-Verkauf.

Krankheitshalber will ich meine fein eingerichtete **Bäckerei mit Conditorei** in **Burg** b. Magdeb. sofort verkaufen. Dieselbe liegt in der Nähe von Hotels und Fabriken, übernimmt in der besten Lage der Stadt. **Heckeroth,** Bäckermeister.

Ein

Braunkohlenbergwerk

im Rheinland ist Umständde halber sehr billig zu verkaufen. Wegen Rentabilität und jeder weiteren Auskunft wende man sich an

Georg Paul Walter,
Bücher-Revisor,
Köln, Rhein, Martinsfeld 40.

Grundstücks- und Geschäftsverkauf.

In der Nähe Leipzigs ist ein schönes **Grundstück** mit gut gehendem Kohlengeschäft (Pferd u. Wagen) für den annehmbaren Preis von 20,000 ℳ zu verkaufen. Gefl. Offerten wolle man unter **G. 68** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig** senden.

Ein Rübengut in Mecklenburg, nahe Bahn und Zuckerfabrik, mit hübschen Gebäuden und gutem leb. u. todten Inventar, 308 Magdeb. Mrg. groß, will Besitzer sehr billig bei 30,000 Mark Anzahlung verkaufen. Eduard Michael, Schwerin in Meckl.

62,000 Mark

auf Mühlengrundstück mit 70 Mrg. Land zur 1. Hypothek gesucht. Offerten sub **D. V. 3025** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Ein j. Kaufmann, 24 Jahr alt **Reisender oder Comtoirist.** Offerten sub **D. U. 3012** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.** u. militärfrei, sucht per 1. Juli cr. **Stellung** als

ff. Gras-Naturbutter, Postk. 9½ Pfd., empf. b. fr. Sahne fr. ins Haus tägl. frisch 7,40 **Herm. Braun, Friedrichshof,** Ostpr.

Heute trafen frisch ein:

Rehböcke,

Rehrücken, Keulen u. Blätter, fette junge Gänse und Hahnen, Riesen-Oder-Krebse, lebende Schleie und Aale etc.

Reiche's Wildhandlung,
Bahnhofstraße 14.
Telephon 630.

Die Schweineschlächterei und Wurst-Fabrik

E. Hoinkis, Leipzigerstr. 11,

gegenüber der Ulrichkirche, empfiehlt **täglich frisch gek. Schinken, in Brodteig geb. Schinken, vorzügl. rohen Schinken, feinsten Lachs-Schinken, kleine Biasen-Schinken, feinste Servelatwurst, feinste Salamiwurst, Braunschweiger Mettwurst, Thüring. Knackwurst, hochfeine Mortadella, Dresden. Appetitswürstchen, feinste Leber-, Blut- und Schwartenwurst, frische u. ger. Zungenwurst.**

Als Specialität:

Breslauer Knoblauchwurst, Wiener und Jauersche Würstchen.

Wiederverkäufer Rabatt, Stets frisches Schweinefleisch, div. Aufschnitt.

Süßrahm-Centrifugen-Butter! Garantie Prima Qualität, 8 Pfd. netto franko g. Nachnahme 8 ℳ 80 ₰ offerirt **S. Mariansky, Kaukehmen** bei Tilsit, Ostpr.

Der bewährte und allein **echte**

Kahleis'sche Magenliqueur

ist aus den feinsten magenstärkenden Bestandtheilen bereitet und hat sich bei **gestörter Verdauung** und **chronischem Magen- u. Darm-Katarrh** als sehr heilsam erwiesen. Er ist zu haben in Flaschen à 1,25 ℳ und 2 ℳ bei den Herren **Julius Bethge,** Leipzigerstraße, **J. H. Reussner,** a. d. Moritzkirche I u. **F. W. Rothnick,** Bernburgerstraße.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Lina Steinborn u. August Baumbach (Kamburg u. Gotha); Else Liefkeld u. Kammergerichts-Referendar Mücke (Berlin); Marie Becker u. Prem.-Lieutn. Theodor Engels (Berlin); Käthe Gropius und Maler Martin Körte (Berlin); Gustava Heymann u. Apothekenbesitzer Dr. phil. Max Freund (Prascha u. Berlin); Käthe Schulz u. Referendar Dr. jur. Walther Finzenhagen (Magdeburg); Elisabeth Raeune u. Kfm. Johannes Wiederholt (Cracau u. Magdeburg); Helene Dietrich u. Bankier Victor Mushack (Berlin); Elisabeth Fleischer u. Architekt Felix Lindhorst (Berlin u. Charlottenburg); Paula Behr und Brauereibesitzer Paul Bauer (Potsdam u. Berlin).

Vermählt: Direktor Kallweit und Bally Böcke (Magdeburg); Kgl. Reg.-Baumeister Martin Sachse und Anna Neubauer (Berlin); Kgl. Reg.-Baumeister Rob. Claren u. Agnes Täschner (Berlin); Landesrath Dr. Konrad Weymann und Therese Wellmer (Merseburg u. Neu-Ruppin); Pastor Joh. Ahlenstiel u. Emmy Glaser (Dirschau); Dr. Walter Hoffmann u. Johanna Grössel (Wurzen).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. A. Tronnm (Naumburg). — Eine Tochter: Hrn. Dr. med. Grössel (Leipzig-Sellerhausen); Hrn. Kapellmeister Rudolph (Erfurt); Hrn. Fabrikdirektor G. Koelle (Erdeborn); Hrn. G. Kuenkamp (Naumburg); Hrn. Dr. Otto Kleining (Soest); Hrn. Pfarrer Kurzweily (Ruppersdorf); Hrn. Privatdozent Dr. Karl Günther (Berlin).

Gestorben: Inspektor Friedr. Wilh. Steinbach (Leipzig-Reudnitz); Betriebs-Ingenieur-Assistent Fischer (Leipzig); Frau Joh. Wittchen (Berlin); Rentner Ferdinand Chons (Berlin); Amtsrichter Hans Faber (Luckenwalde); Oberst a. D. Majoratsherr Frhr. August von und zu Egloffstein (Dresden); Stadtgerichtssekretär a. D. Fritz Litzmann (Cöpenick); Gen.-Lieutnant z. D. Samuel August v. Sandels (Starnberg); Superint. a. D. Pfarrer Dr. phil. B. Gültenapfel (Niedergrunstedt); Frl. Margarethe v. Beulwitz (Rudolstadt); Verlagsbuchhändler Georg Lony (Leipzig); Generallieutnant Jul. Hatzmann (Hannover); Kaufm. Walter Tiebe (Magdeburg); Altsitzer Christian Schinke (Zielitz).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18920617044/fragment/page=0004